

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

23. Die Biochemie

Aehnlichem Aehnliches zu erzeugen resp. zu vertreiben, je nach dem Kunstgriff. Um sich dieses klarzumachen, mag hier ein Beispiel angeführt werden: Eine allopathische Behandlung ist es, wenn ein halb Erfrorener in ein heißes Bad oder in die Nähe des heißen Ofens gebracht wird, um mit Hitze den Frost zu vertreiben; eine homöopathische Behandlung ist es, den Erfrorenen in ein halb erwärmtes, kein heißes Zimmer zu bringen und ihn mit Schnee zu reiben, bis er besser wird. Die Erfahrung lehrt, daß beide Methoden wirksam sein können, daß aber die letztere die ungefährlichere, eigentliche natürlichere Methode ist, denn die gegensätzliche Behandlung, mit plötzlicher Hitze die Frostkrankheit zu vertreiben, hat oft den Tod oder doch schwere gesundheitliche Nachteile gebracht.

Die Homöopathie ist fraglos ein großer Fortschritt in der Medizin, und sie hat besonders bei Kindern und empfindlichen, zarten Personen mehr gute Erfolge als die Allopathie. Die Homöopathie ist später besonders durch Dr. Luze in Coethen weiter vervollkommenet und fand neuerdings eine weitere Vervollständigung durch den Grafen Mattei in Italien, welcher die sogenannte Elektro-Homöopathie begründete und einführte. Die homöopathischen Mittel sind feiner dosiert und daher ungefährlicher als die allopathischen.

23. Die Biochemie.

In der Biochemie giebt es vier Richtungen: 1) die Hensel'sche, 2) die Schüßler'sche, 3) die Lahmann'sche und 4) die Glünneke'sche.

Die bedeutendsten Vertreter der Biochemie sind fraglos Julius Hensel und Dr. med. Schüßler. Hensel steht als Chemiker und philosophierender Naturforscher, auch als Hygieniker weit über Schüßler, als praktischer biochemischer Arzt steht jedoch Schüßler mit seiner Methode über Hensel.

Beide Männer, Hensel wie Schüßler, haben unabhängig von einander fast zu gleicher Zeit ein biochemisches System begründet, das im Prinzip viel Gleichheiten hat, aber in der Praxis geht eins von dem andern sehr auseinander.

Hält Schüßler an der Virchow'schen Zellulärtherapie fest, so verwirft Hensel dieselbe gänzlich und führt alle Lebenserscheinungen auf chemisch-elektrisch-magnetische Vorgänge zurück, erkennt aber dabei ein selbständiges Prinzip der Seele als höchstes Lebelement an. Leider läßt er über die Seele uns gänzlich im Unklaren, bringt aber auf dem Gebiete der Chemie

und besonders der Lebenschemie ausgezeichnete Aufschlüsse, und sind Hensels Werke meiner Ansicht nach vorzügliche Elementarstudien zur Ausbildung tüchtiger Aerzte.

Die Biochemie lehrt, daß bei allen Krankheiten Stoffwechselstörungen auftreten, daß, wenn von einigen Stoffen zu viel, von andern zu wenig im Körper vorhanden sei, dieses Krankheit verursache. Bekanntlich braucht der menschliche Körper 16 chemische Grundstoffe zum Leben in einem gewissen prozentualen Verhältnis zu einander, zu der Körpermasse und zu der eigenartigen Betätigung des Menschen. Wird die Harmonie in Ein- und Ausgabe der Stoffe gestört, dann tritt Krankheit auf. Wenn der Naturarzt nun alle Störungen als Funktionsstörungen betrachtet, so betrachtet der biochemische Arzt alle Störungen als biochemische Differenzen und glaubt durch Zuführung vermeintlich fehlender Stoffe Krankheiten zu heilen. In der Tat ist diese Idee richtig, leider ver säumen die biochemischen Aerzte meist die Ausscheidung des Zuviel im Körperhaushalt, also die Belastungstoffe werden ungenügend fortgeschafft und an diesem Hauptfehler in der Methode ist Dr. Schüßler selbst gestorben. Darum bleibt aber die Wahrheit der positiv guten Idee in der Biochemie bestehen und hat die Biochemie viele gute Erfolge aufzuweisen; sie ergänzt tatsächlich die Heilkunde und bedeutet einen Fortschritt in der Medizin. Wenn Julius Hensel durch biochemische Nahrungsmittel den schwachen kranken Körper kräftig zu ernähren sucht, so nimmt man nach der Schüßler'schen Methode nur kleine homöopathische Dosen biochemischer Mittel zur Anregung richtiger Zellenernährung. Beide Methoden haben sich vortrefflich bewährt, es kommt auf den individuellen Fall an, ob die Hensel'sche oder die Schüßler'sche Methode anzuwenden ist. Bei Kindern bewährte sich die letztere gut, bei Erwachsenen die erstere, wenn zugleich eine physikalische Kur mit Bädern und Massage verbunden wurde. Merkwürdigerweise verträgt die Schüßler'sche Anwendungsmethode nicht immer zugleich die Wasserkur. In den Bahnen Hensels bewegte sich Dr. Lahmann, nur mit dem Unterschied, daß er nur Pflanzennährsalze und Pflanzennahrung als für die richtige biochemische betrachtet und alle mineralischen Salze und Mineralwässer wie auch tierische Nahrungsmittel ausscheidet. In den Bahnen Schüßlers bewegte sich der frühere Rechtsanwalt und spätere medizinische Privatgelehrte Glünneke in Berlin, welcher mit Frucht- und Pflanzenäften die Krankheiten zu heilen suchte, also weniger kompakte Ernährung als ernährende Anregung dem Körper gab. Einen Unterschied von Schüßler zeigt diese Methode auch dadurch, daß sie sich auf pflanzliche biochemische Mittel beschränkt und diese selbst weit

eingeschränkter anwendet, als erwünscht sein kann. Die Glünneke'sche Methode bezweckt außerdem auch mehr die Ausscheidung der Fremdstoffe aus dem Körper. Alle vier biochemischen Methoden haben ihre Vorteile und stehe ich ihnen sympathisch gegenüber.

24. Die Naturheilmethode.

In den letzten zwanzig Jahren hat sich fast zu gleicher Zeit, als die Biochemie zur Entwicklung kam, die Naturheilmethode stark verbreitet. Die Naturheil- oder physikalische Methode wendet vorzugsweise die Wasserbehandlung an. Nach der Kneippkur werden auch Thees zur Heilung von Krankheiten verwandt. Das Wasser wird meist in kalten Güssen und Aufschlägen gebraucht bei grober gemischter Kost und leinener Kleidung. Die Kuhnekur läßt nur Pflanzkost gelten und beschränkt sich auf drei Badesformen: das Liegedampfbad, wobei der Kopf frei ist und frische Luft geatmet werden kann, das kühle Rumpfbad und das Reibe- oder Spülbad; letzteres ist nur eine leichte Geschlechtsorganwaschung mit kaltem Wasser bei oft unnötiger Dauer und Intensivität.

Die Schrottkur verwendet Ganzpackungen des Körpers mit Trockenkost und wenigen zwischengeschobenen Trinktagen.

Die Prießnitzkur beschränkt sich auf's kalte Wasser in allen Anwendungsformen ohne Thees, ohne Massage und ohne Diät, sie ist reinste Wasserkur.

Erst in neuerer Zeit hat man auch die Massage auf Anregung der Schweden Ling und Thure Brandt und einiger deutscher Masseure, z. B. des Dr. Mezger u. a., in die Naturheilverfahren mit eingeführt und mit ihr auch die Heilgymnastik. Auch die Licht- und Luftbäder, welche durch Rifli zu Ansehen gelangten, sind neuerdings recht beliebt geworden. Pastor Felke macht viel in Lehmaufschlägen, und die Elektrizität und Vibrationsmassage bilden weitere Bestandteile der neueren Naturheilmethode. Eine Menge von allen möglichen Nährpräparaten wurden unter der Flagge Naturheilmethode eingeführt, welche vielfach ohne positiven Wert für die Gesundheit sind und nur auf geschäftsmäßige Ausbeutung des Publikums hinielen.

Die Naturheilbewegung hat manches Gute gebracht und bei Aerzten und Laien wieder den Blick auf die einfachen physikalischen Heilmittel hingelenkt, die Volksgesundheit hat durch sie gewonnen. Leider ist diese Bewegung recht verflacht, und die Aussicht auf eine Vereinigung von Naturheilmethode